

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die Ökologische Steuerreform (ÖSR)

Evangelische Akademie Loccum, 17.3.2015

Uwe Nestle

EnKliP



Energie- und KlimaPolitik | Beratung



GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT



Was ist EnKliP?

EnKliP steht für *Energie- und KlimaPolitik | Beratung*

EnKliP wurde Anfang 2014 von Uwe Nestle gegründet

Zu Uwe Nestle

- **Ingenieur für Technischen Umweltschutz**
- **Experte für Energiepolitik**
- **Rund 15 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Energie- und Klimapolitik, 10 Jahre davon im Bundesumweltministerium**
- **Mitglied des Vorstandes des *Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)***

EnKliP Arbeitsfelder

- **Erstellung von Studien, Gutachten und Analysen**
- **Vorträge, Seminare, Beratung**
- **Nationale und internationale Ausrichtung**



Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft

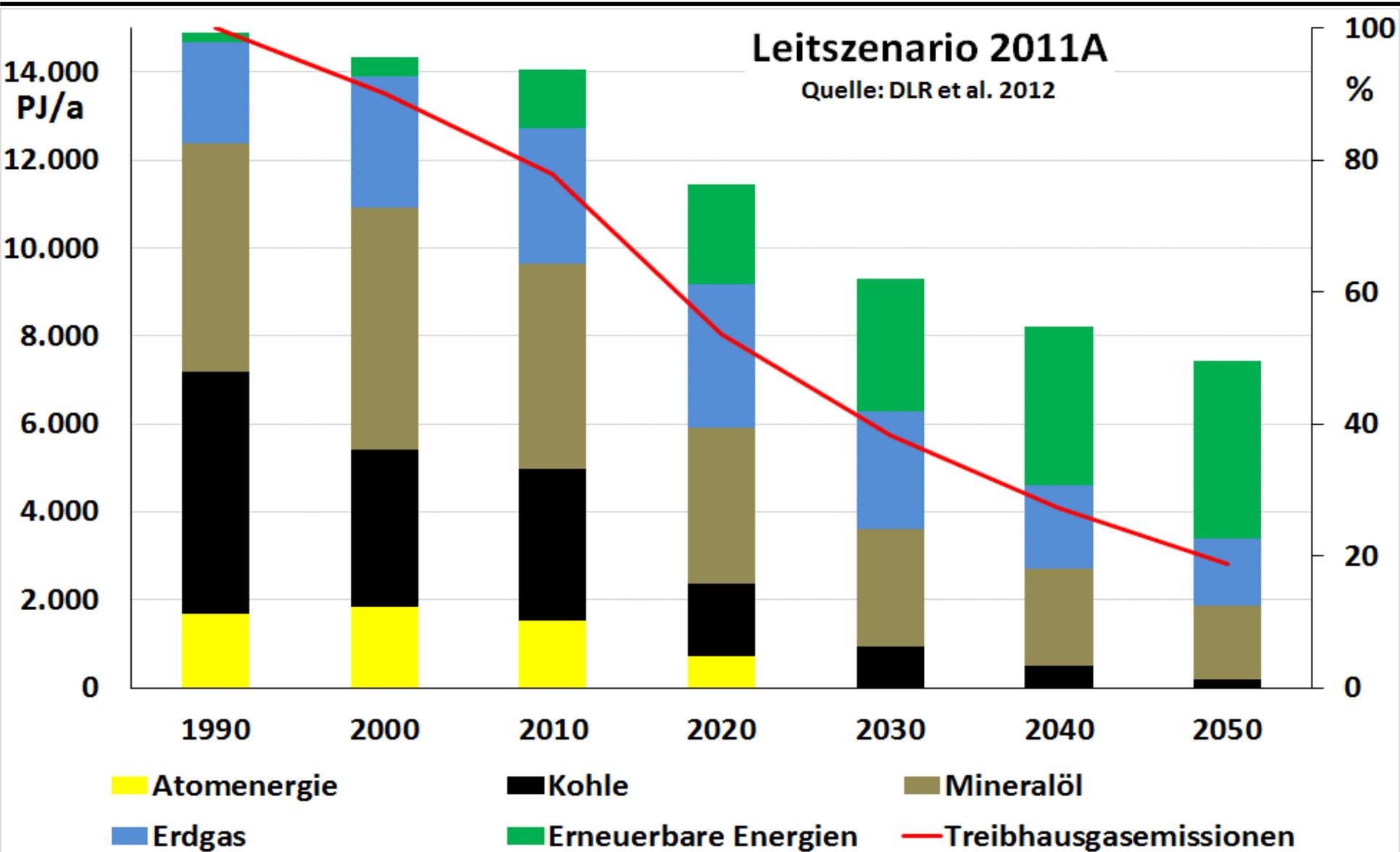
- **Gemeinnütziger Verein**
 - Gründung 1994
- **Kompetenzfelder**
 - Ökologische Steuerreform/ Steuern und Abgaben auf den Verbrauch von Energie und Ressourcen
 - Abbau umweltschädlicher Subventionen
 - Konzepte marktwirtschaftlicher Umweltpolitik in anderen Bereichen, z.B. Flächenverbrauch
 - Energiewende/EEG/EH/Atomenergie/Energieeffizienz
 - Finanztransaktionssteuer und Vermögenssteuer
 - International
- **Haupttätigkeiten**
 - Entwicklung von Konzepten ökonomischer Umweltpolitik
 - Studien, Expertisen, Vorträge, Konferenzen



- **Unterschiedliche Instrumente, gleiches Ziel**
- Erfolge von ÖSR und EEG
- Die Sache mit den Kosten – oder:
die soziale Frage
- Aktuelle Diskussion
- Schlussfolgerungen



Eine mögliche Energiezukunft



Kernelemente der *Ökologischen Steuerreform I*

- **Stufenweise Anhebung der Steuern auf den Energieverbrauch**
- **Mittelfristige Planung (1999 – 2003)**
- **Verwendung der Einnahmen zur Senkung der Rentenbeiträge**
- **Aufkommensneutralität**



Kernelemente der *Ökologischen Steuerreform II*

Anhebung der Energiesteuern durch die ÖSR

	1999	2000	2001	2002	2003
Kraftstoffe (Benzin, Diesel) (Ct/l)	3,07	3,07	3,07	3,07	3,07
Heizöl (Ct/l)	2,05				
Erdgas (zu Heizzwecken) (Ct/l)	0,164				0,22
Flüssiggas (zu Heizzwecken) (Euro/1000 kg)	12,78				22,26
Strom (Ct/kWh)	1,02	0,26	0,26	0,26	0,26



Kernelemente des EEG

- **Vorrangige Abnahme und Übertragung von Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) durch Netzbetreiber**
- **Vermarktung des Ökostroms und Vergütung einer gleitenden Prämie durch die Netzbetreiber**
- **Bestimmung der Höhe der Prämie durch den Gesetzgeber**
- **Verschiedene Arten von Erneuerbaren Energien werden berücksichtigt, die Höhe der Prämie wird an den Kosten orientiert**
- **Jährliche Degression der Prämie entsprechend des technischen Fortschritts**
- **Umlage der Kosten über die EEG-Umlage**



Unterschiede zwischen ÖSR und EEG I

- ÖSR zielt auf Preissteigerung und Energieeffizienz – EEG zielt auf Förderung der Erneuerbaren Energien
- ÖSR zielt auch auf Arbeitsplätze – EEG nur auf Erneuerbare Energien

Anders ausgedrückt:

- ➔ Bei der ÖSR zahlen die Menschen für mehr Energieeffizienz und damit Arbeit billiger wird.
- ➔ Beim EEG zahlen die Menschen „nur“ für den Ausbau der Erneuerbaren Energien



Unterschiede zwischen ÖSR und EEG II

- Erfolge des EEG sind allgemein bekannt – die der ÖSR nicht
- ÖSR wird überwiegend abgelehnt – EEG genießt noch immer große Unterstützung
- ÖSR wurde eingefroren – EEG weitergeführt
- ÖSR ist aus der Diskussion verschwunden – das EEG prägt die Diskussion



Inhalt

- Unterschiedliche Instrumente, gleiches Ziel
- **Erfolge von ÖSR und EEG**
- Die Sache mit den Kosten – oder:
die soziale Frage
- Aktuelle Diskussion
- Schlussfolgerungen



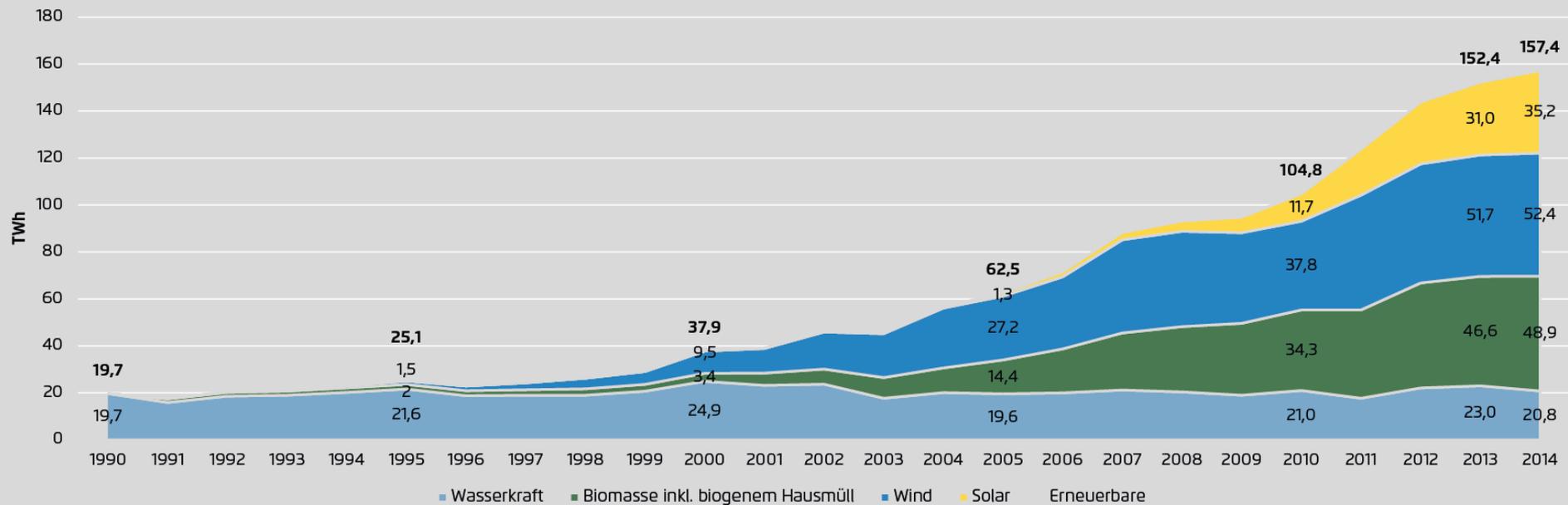
Erfolge der ÖSR

- **Einsparung von 24 Mio. t CO₂**
(Platz 2 aller Klimaschutzinstrumente)
- **Rentenversicherungsbeiträge gingen um 1,7 % zurück**
Lohnnebenkosten 1991: 35,2 %
1998: 42,1 %
2003: 40,4 %
- **250.000 neue Arbeitsplätze**



Erfolge des EEG I

Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von 1990 bis 2014



Quelle: Agora Energiewende 2015

Einsparung von über 90 Mio. t CO₂ (2014) (Quelle: BMWi 2015)

"Bislang hat kein anderes Instrument (wie z.B. das KWK-G, der EH, die ÖSR, das MAP für EE, etc.) zu vergleichbaren CO₂-Einsparungen geführt., (Quelle Bundesregierung 2007)

Rund 370.000 Arbeitsplätze (2013) (Quelle: BMWi 2015)



Inhalt

- Unterschiedliche Instrumente, gleiches Ziel
- Erfolge von ÖSR und EEG
- **Die Sache mit den Kosten – oder:
die soziale Frage**
- Aktuelle Diskussion
- Schlussfolgerungen

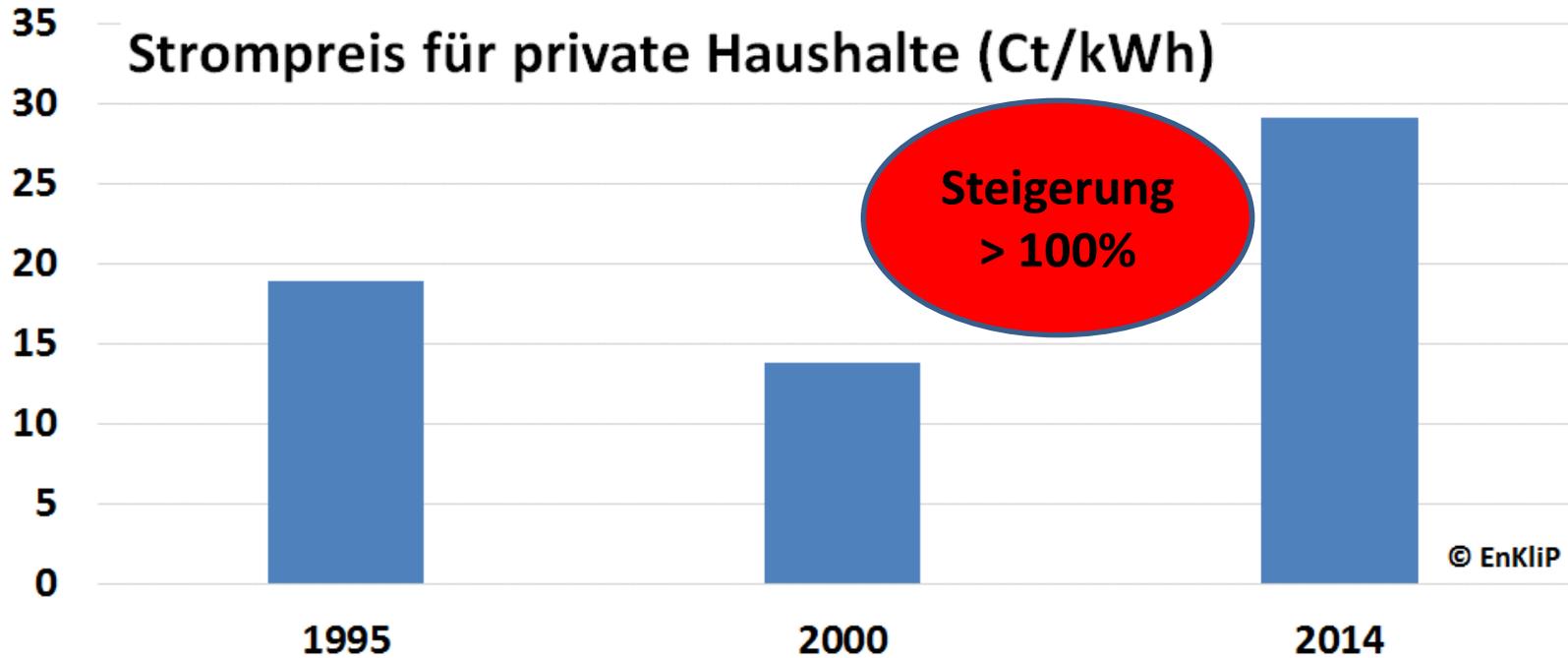


Energiepreiserhöhungen 1998 bis 2012

- Heizöl: 290 %
- Gas: 110 %
- Strom 50 %
- Anteil EEG an Stromkostensteigerung: 29 %

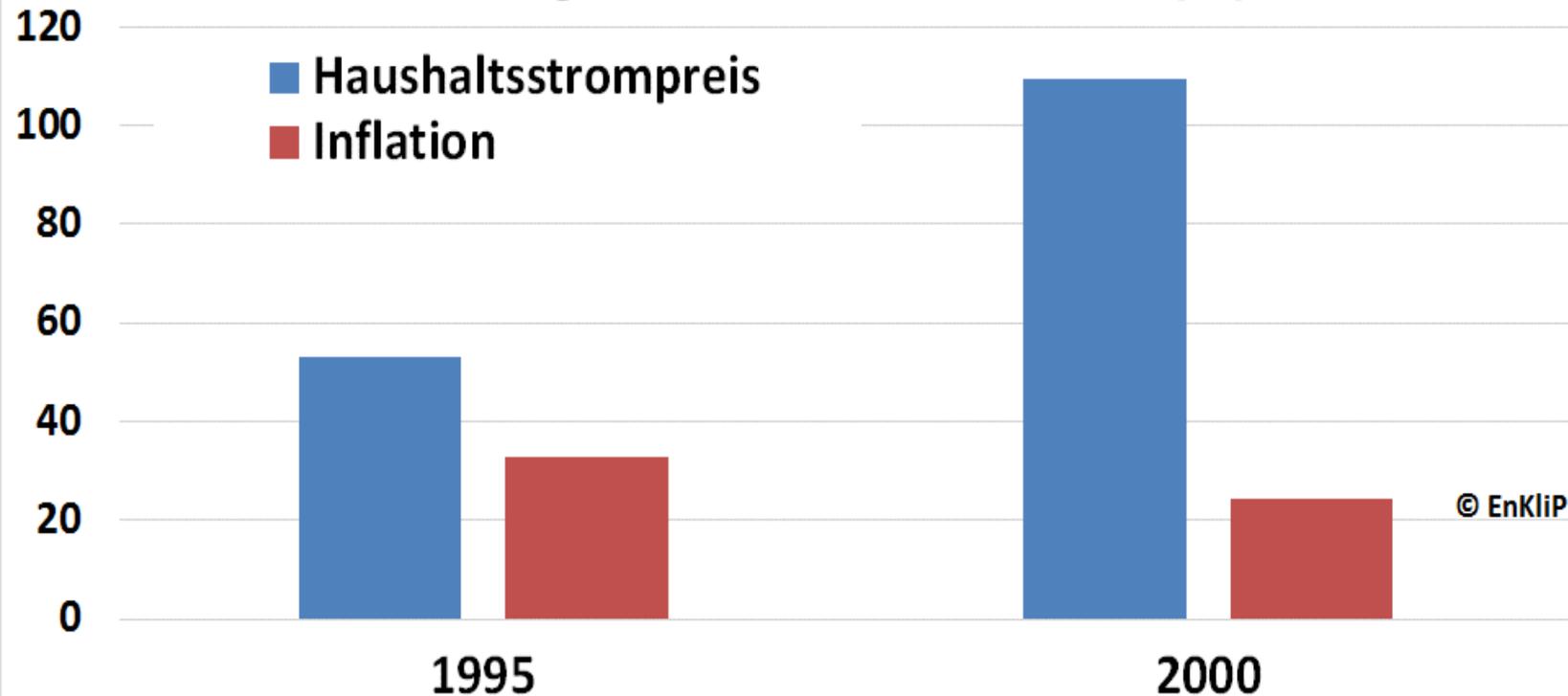
➔ Preissteigerung bei Öl und Gas ist die soziale Zeitbombe – nicht das EEG!

„Kosten“ des EEG II



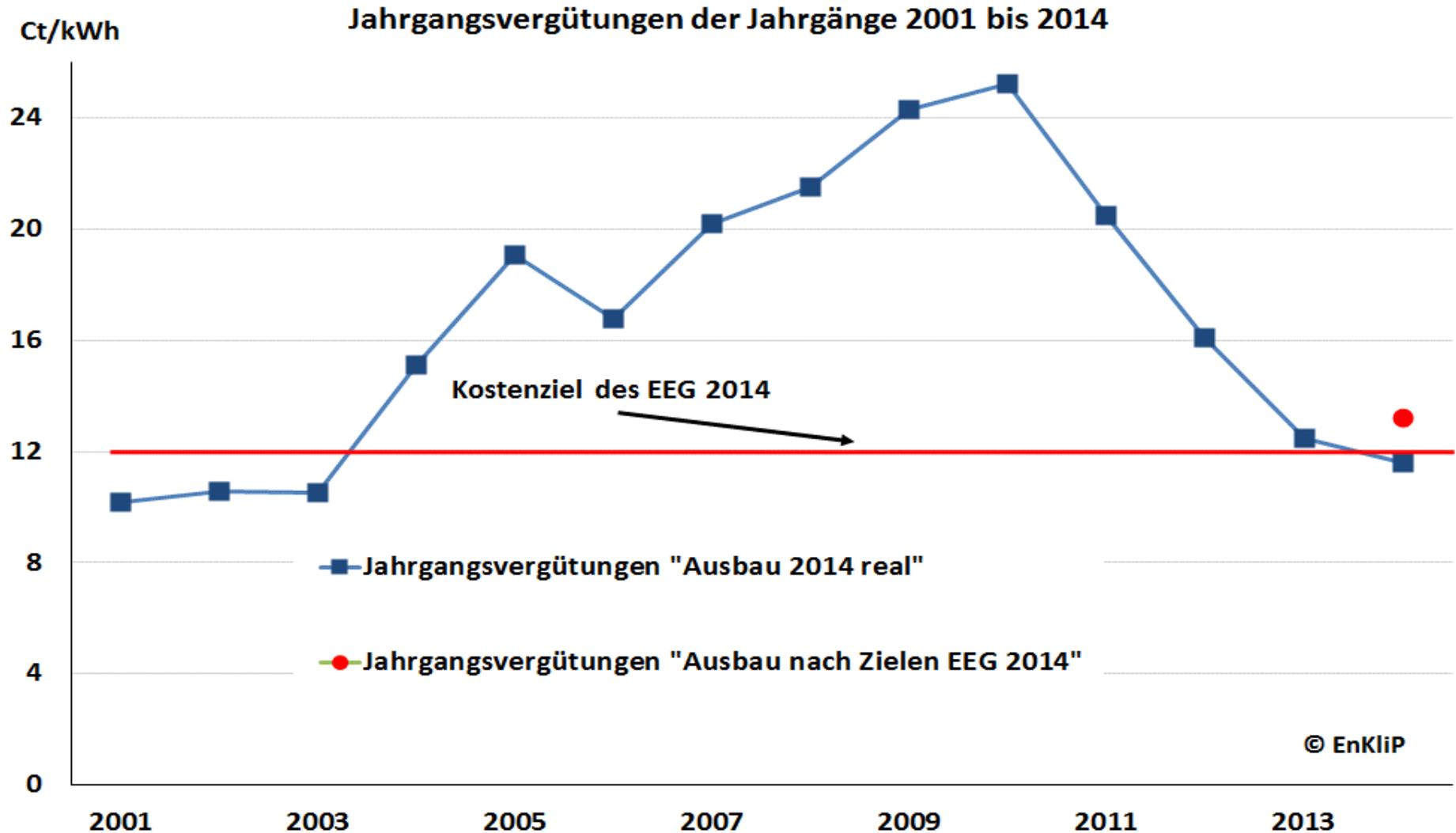
„Kosten“ des EEG III

Steigerung des HH-Strompreises und Inflation bis 2014 im Vergleich zu 1995 und 2000 (%)



Kosten des EEG IV

Anteile des jährlichen EE-Zubaues an der EEG-Umlage von 2001 bis 2014



Inhalt

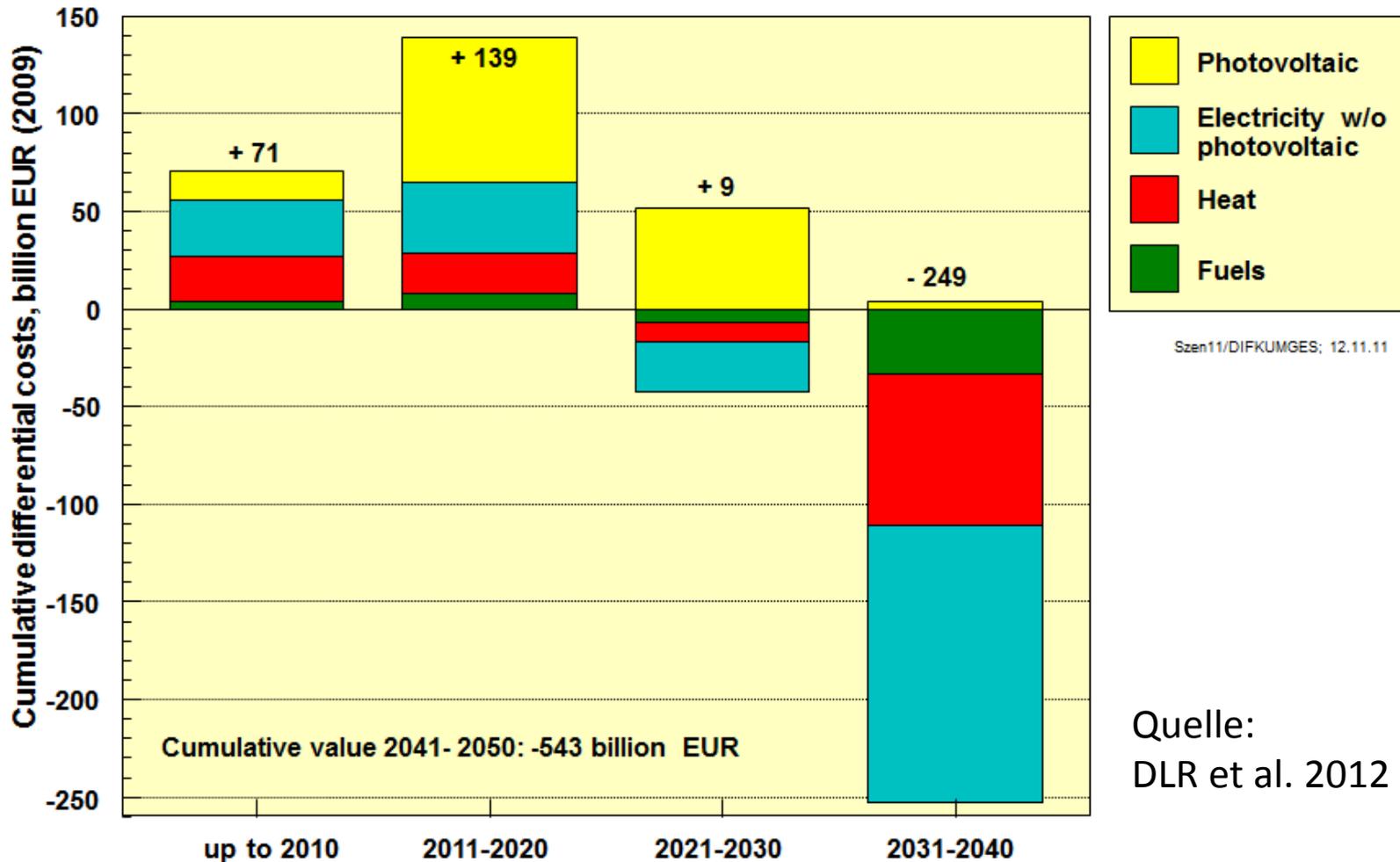
- Unterschiedliche Instrumente, gleiches Ziel
- Erfolge von ÖSR und EEG
- Die Sache mit den Kosten – oder:
die soziale Frage
- **Aktuelle Diskussion**
- Schlussfolgerungen



Schlechtreden und Scheinargumente I

Umweltminister Altmaier: Kosten von *1 Billionen €*.

- Scenario 2011 A; all renewables; pricepath A -

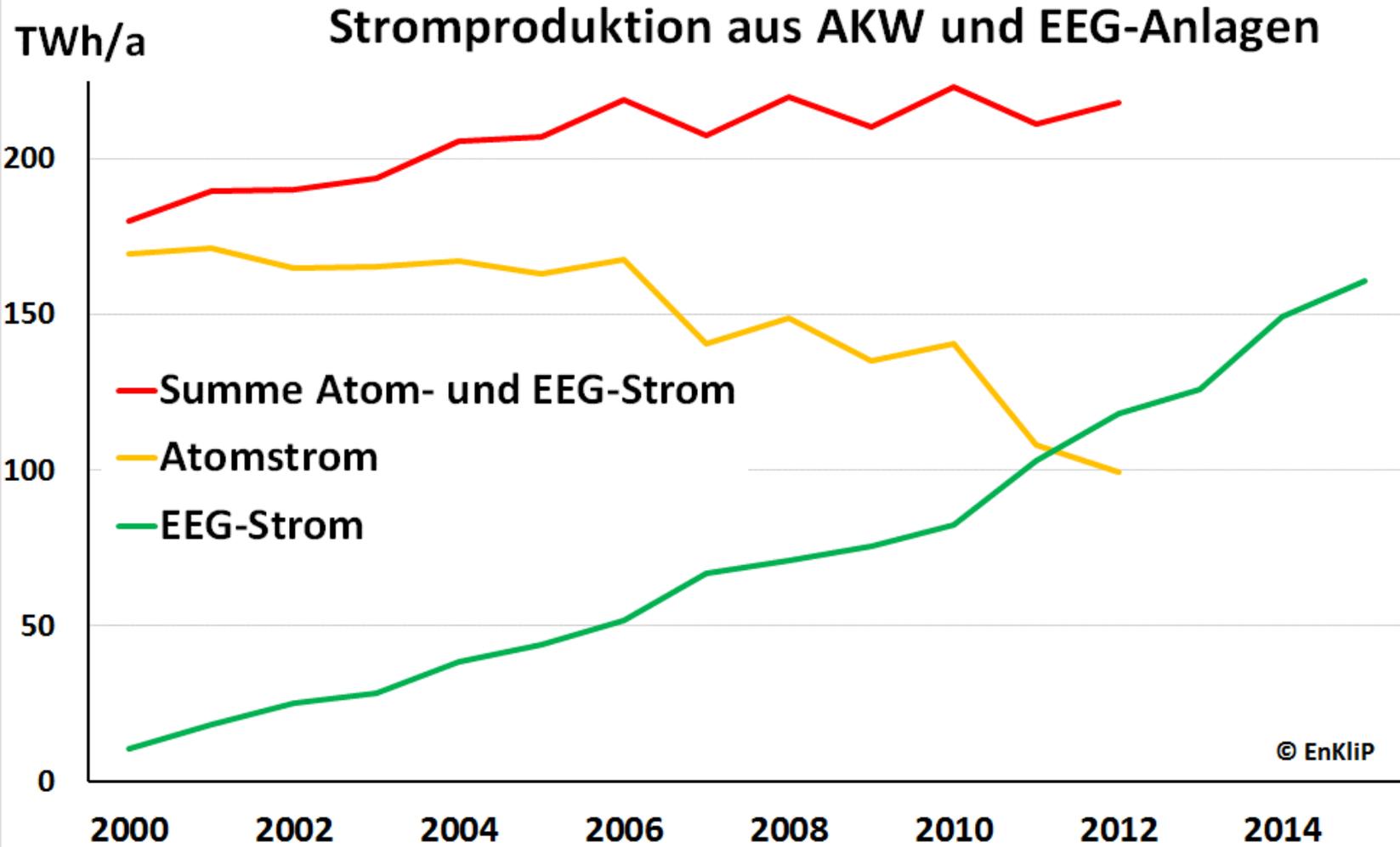


Quelle:
DLR et al. 2012



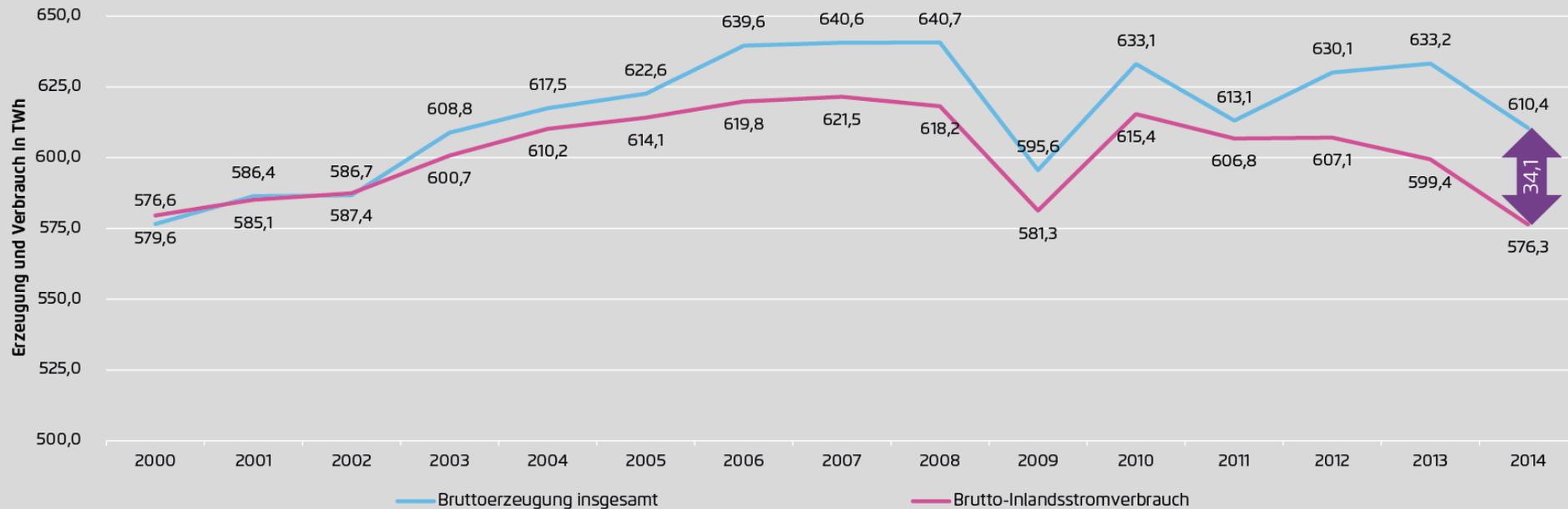
Schlechtreden und Scheinargumente II

Energiewende *schlecht koordiniert und überstürzt.*



Schlechtreden und Scheinargumente III

Die Mär vom drohenden *Stromausfall*.



Durchschnittlicher Stromausfall für Endkunden:

2004: 23 Minuten

2009: 15 Minuten

Seitdem konstant

➔ Globaler Spitzenwert

Quelle:
Agora Energiewende 2015

Schlechttreden und Scheinargumente IV

Steigende CO₂-Emissionen trotz EE-Ausbau.



Gründe für den Anstieg des CO₂-Ausstosses von 2010-2013:

- Emissionshandel: Abgestürzter Preis für CO₂-Zertifikate
- Sofortiges Abschalten von fünf Atomkraftwerken 2011
- Steigender Stromexport
- Steigender Erdgaspreis

Quelle:
Agora
Energie-
wende
2015

Schlechtreden und Scheinargumente V

Wir brauchen *mehr Markt*.

- **Marktintegration von Wind- und Solarkraftwerke.**
→ **Können nur Strom liefern, wenn Wind weht bzw. die Sonne scheint.**
- **Umstellung auf Ausschreibungssystem.**
→ **EU-Kommission 2008: „well-adapted feed in tariff regimes are generally the most efficient and effective support schemes for promoting renewable electricity.“**
- **EE-Investoren sollen mehr Risiko übernehmen, z.B. das langfristige Preisrisiko.**
→ **Unsinnig, solange der Staat die Ausbauziele setzt.**



Wir brauchen eine *grundsätzliche Änderung des EEG*.

- **Wird von breiten Teilen der Politik und der Medien gefordert.**
 - **Ist sachlich praktisch nicht begründbar.**
 - **Spielt den Gegnern des EE-Ausbaus und der Energiewende in die Hände.**
 - **Ist faktisch der Anspruch an alle Akteure.**
- Bislang kein Modell einer grundsätzlichen Änderung des EEG in der breiten Diskussion, das keine negativen Auswirkungen hätte.**



Inhalt

- Unterschiedliche Instrumente, gleiches Ziel
- Erfolge von ÖSR und EEG
- Die Sache mit den Kosten – oder:
die soziale Frage
- Aktuelle Diskussion
- **Schlussfolgerungen**



Schlussfolgerungen

- EEG und die ÖSR sind unsere besten Klimaschutzinstrumente.
- Nicht diese Instrumente waren oder sind falsch, vielmehr ist die Energiewende unvollständig. Es fehlen weitere Maßnahmen für Energieeffizienz, EE für Wärme und Verkehr, Netzausbau, etc.
- Das erfolgreiche und weitgehend beliebte EEG sollte sachgerecht und engagiert weitergeführt werden.
- Die unbeliebte ÖSR könnte mit dem Ziel der Finanzierung von Umweltinvestitionen neu gestartet werden.
- **Dafür benötigen wir eine positive Kommunikation zur Energiewende.**

→ Eine lohnende Aufgabe für die EKD.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dipl.-Ing. Uwe Nestle

0431-53677053

01520-8177456

Uwe.Nestle@EnKliP.de

www.EnKliP.de

www.DasEnergieQuiz.de

